

BERICHT DER ORNITHOLOGISCHEN BALATON-FORSCHUNG IN DEN JAHREN 1942 UND 1943.

Von: ANDRÁS KEVE, IMRE PÁTKAI, MIKLÓS VON UDVARDY, ALBERT
VERTSE (Budapest).

(Aus dem kgl. Ungarischen Ornithologischen Institut und aus
dem Ungarischen Biologischen Forschungsinstitut).

(Eingegangen am 1. November 1944.)

Die systematische ornithologische Durchforschung des Balaton-Gegendes trat in sein zweites und drittes Jahr, leider ohne einer offiziellen Auftrag, doch gelang es uns zur Lösung der dringendsten Aufgaben Zeit zu gewinnen. Unsere Beobachtungszeiten verteilten sich folgendermassen: 1942: KEVE 12.—18. I., 2.—7. IV., 23.—26. V., 7. VIII. — 24. IX.; PÁTKAI 11.—21. VI., 17.—22. XII.; VERTSE 1.—10. I., 5.—12. V. — 1943: KEVE 27. VII.—3. VIII., 23. VIII.—20. IX., v. UDVARDY 16. VIII.—5. IX., 27. XII.—2. I. 1944. Insgesamt verweilten wir in 1942 74, in 1943 51 Tage am Balaton. Die wichtigsten zwei Resultate unserer Beobachtungen sind, dass wir in Brutzeit in weiterem Umkreis die Umgebung des Sees überblicken konnten, besonders den Wald bei Keszthely (Vállus, Rezi), und dass wir im September möglichst unser ganzes Interesse dem Strande von Balatonzamárdi zuwenden konnten. Im Dezember machten wir eine Sammelfahrt für Grossmöven, sowie für Enten-Beobachtungen. Wir kontrollierten die Sammelresultate von GÁSZTON GAAL von GYULA und stellten fest, dass nur einige Fundorte und Daten in der Litteratur nicht völlig stimmen.*

Als neue Arten für dem Balaton wurden in diesen Jahren: *Lanius senator*, *Oidemia nigra* und *Chlidonias hybrida* gefunden, die Liste muss ausser dem durch *Branta ruficollis* und *Numenius phaeopus* ergänzt

* Wir sprechen unseren innigsten Dank dem Ung. Biol. Forschungsinstitut aus für eine verständige Unterstützung, und ebenso allen jenen Herrn, die die Bedeutung der Idee von Prof. dr. GEZA ENTZ (†) richtig aufgefasst haben und sich beeilten ihre Angaben uns mitzuteilen, namentlich: DR. F. V. BARANYOVITS, DR. T. CSÖRGEY, DR. B. V. DARNAY-DORNYAY, DR. H. DORNING, G. V. HEERTELENDY, S. HOFFMANN, DR. O. KELLER, L. V. NEMESTOTHY, DR. L. E. V. SZALAY, V. SZÉKELYHIDY, DR. M. VASVARI (†), J. VÖNÖCKY-SCHENK (†).

werden und durch die mit Sicherheit aufzunehmenden Arten der Sammlung von GAAL: *Calidris canutus*, *Limosa lapponica*, *Larus melanocephalus*, kann die Zahl der Arten der Balaton-Gegend auf 268 erhöht werden. Wir beobachteten in 1942 die folgende Arten, die wir im Jahre 1941 nicht gesehen haben:

(In der Brutzeit:) *Muscicapa p. parva* BECHST. (Vállus), *Locustella n. naevia* BODD. (Tihany, Tördemic-Ederics, Kisbalaton, Balatonmária), *Acrocephalus palustris* BECHST. (Tihany), *Monticola saxatilis* L. (Lesencenémétfalu), *Aquila p. pomarina* BREHM (Vállus), *Platalea l. leucorodia* L. (Kisbalaton); am Frühlings- und Herbstzuge: *Pandion h. haliaëtus* L. (Tihany, Zamárdi), *Calidris testacea* PALL. (Zamárdi), *Calidris minuta* LEISL. (Balatonöszöd), *Calidris c. canutus* L. (Zamárdi), *Chlidonias h. hybrida* PALL. (Zamárdi). — Im Jahre 1943 nur ein Durchzügler bzw. Wintergast: *Oidemia nigra* L.

JÄHRLICHER ÜBERBLICK. 1942.

I. 1942 Siehe KEVE-PÁTKAI-VERTSE 1943, p. 177—185.

2.—7. IV. 1942. Durch dem langen Winter ist die Natur noch ganz zurückgeblieben und hat noch kaum den vorjährigen Mittelmärzzustand erreicht. Die Wetterlage ist sehr wäxselnd, überwiegend trüb und regnerisch. Der Balaton ist stürmisch und hat einem hohen Wasserstand. Der Vogelleben entspricht in Grossen-Ganzen dem vorjährigen nur in mancher Hinsicht ist es zurückgeblieben. Am Balaton schwimmen überall Schwärme von *Reiherenten*, heuer gab es aber auch noch *Schellenten*, *Gänse*- und *Zwergsäger*. *Haubentaucher*, *Lach*-, *Sturm*- und *Silbermöven* findet man auch überall am See. Die Aszóföer Ecke war ebenfalls so gut bevölkert wie vor einem Jahr. Die Kleinvögel zeigen sich sehr spärlich (*Silpzalp*, *Mönchgrasmücke*, *Hausrotschwanz*, *Heckenbraunelle*, *Steinschmätzer*, *Rotkehlchen* usw.) Die Wälder und Büsche sind durch den Zug der Drossel charakterisiert (*Amsel*, *Sing*-, und *Weindrossel*, heuer auch *Wacholder*- und *Misteldrossel*). Die *Rauchschwalben* zeigten sich in anderen Jahren zu dieser Zeit regelmässiger und in grösserer Anzahl. Dagegen kamen *Flussuferläufer*, *Flussseeschwalbe*, *Rohrschwirl* früher als im vorigen Jahre an, und heuer haben wir sogar den *Fischadler* in der Aszóföer Ecke am Frühlingszuge erwischt.

5.—12. V. 1942. Balatonberény. Nach lange dauernden Regen und kaltem Wetter trat plötzlich sommerliche Wärme ein. Die Vögel beginnen in erhöhtem Tempo zu brüten. Die Wasserornis zeigt sich nur spärlich weil hier der Schilfrand zu schmal, deswegen der Wellenschlag

zu kräftig ist. Ein grösseres Schilfgebiet befindet sich nur vor Balatonmária in der Richtung des Einflusses der Zala; die hier ständig anwesende Arten sind: *Stockente*, *Rohrdrossel*, *Teichrohrsänger*, 2—3 *Flussuferläufer*. Für das Ufer von Balatonberény ist charakteristisch, dass am Rande plötzlich abfällt, aber die durch dem Wellenschlag abgerissenen Lehmplatten liegen flach vor dem Abhang. Auf diese Platten liefen die *Flussuferläufer* gegen die Wellen bis zum Bauch im Wasser, griffen ihre Beute heraus und liefen schnell wieder zurück oder liessen sich von den Wellen auf Ufer werfen. Manchmal war eine *Lachmöve*, ein *Haubentaucher*, ein *Moorenten-Paar* und 4 *Flussseeschwalben* zu sehen. Vor einem Gewitter erschienen über Balatonberény zahlreiche *Mauersegler*-Flüge, am 9. V. sogar über 100 Stück. Sie kamen von der Richtung von Keszthely; beim gutem Wetter waren kaum 4—5 Exemplare zu sehen. Erwähnenswert ist, dass in den hohen Lösslehnen 2—3 Paar *Turmfalken* gebrütet haben, einmal erschien hier auch ein *Brauner Milan* und manchmal eine *Blauracke*.

23.—26. V. 1942. Während dieser kurzen Beobachtungsperiode herrschte schönes Wetter, nur am 24. Abends kam ein plötzlicher Sturm. Die Natur hat ihren normalen Entwicklungsstand schon erreicht, nur die Nutzpflanzen sind noch etwas zurückgeblieben. Der Wasserstand ist sehr hoch, die Tümpel sind voll mit Wasser. Das Vogelleben entspricht dem vorjährigen. Die Vögel haben sich vom Balatonsee schon zerstreut, nur *Haubentaucher* schwimmen noch dort (1—2, höchst 6). Interessant ist es, dass wir den *Mittelsäger* heuer ebenfalls im Mai angetroffen haben. Es scheint, dass der Wind im Belsősee an der Brüten wieder grosse Schaden verursacht hat. Wir fanden mehrere vom Wind zerrissenen *Rohrdrossel*-Nester, vom *Blässhuhn* nur ein frisches Nest ohne Eier, dagegen scheint die Brut der *Haubentaucher* ziemlich gut gelungen zu sein, die Jungen schlüpften eben jetzt aus. Der *Storch* ist im Dorfe an sein altes Nest zurück gekehrt.

11.—21. VI. 1942. Der Himmel war immer bewölkt mit häufigem Regen. Ich bin um den Balaton herum gefahren und widmete mein besondere Interesse den Weinbergen und grossen Waldungen am Nord-west-Ufer. In Tihany machte ich Vergleiche mit dem vorigen Jahr: Die Juni-Ornis der Halbinsel ist reicher geworden durch die *Schwanzmeise*, den *Heuschreckenrohrsänger* und den *Grünspecht*. Auffallend war der völlige Mangel des *Wiedehopfs*, der voriges Jahr so häufig war. Sonst traf ich in der Balaton-Gegend den *Wiedehopf* auch nur an zwei Stellen an, was ebenfalls für eine bedeutende Abnahme spricht. Die Zahl der *Haubentaucher* hat auch abgenommen. Kann sein, dass die

Ursache eine sehr früh gelungene Brut war, infolge dass die Vögel im Juni sich schon zerstreut haben. Auch eine übersommernde *Reiherente* traf ich noch an.

Erwähnenswerte Arten der anderen Stellen der Nordwestküste sind: Auf den steinigen Wiesen zwischen Akali und Zánka traf ich die *Heidelerche* und mehrere Familien des *Steinschmätzers* an. In den Wäldern von Badacsony sind alle drei *Laubsänger*-Arten (*Zilpzalp*, *Fitis* und *Waldlaubsänger*) vorgekommen. Die *Amsel* und *Singdrossel*, die beim Balaton gar nicht häufig sind, zeigten sich hier in schöner Anzahl. Bei Lesencenémétfalú sah ich eine *Heckenbraunelle*, ebenda das Nest eines *Steinrötels* in einer Ventilationsöffnung eines Weinkellers. Die Vögel des alten Buchen- und Eichenwaldes waren: *Zwergfliegenschnäpper*, *Schwarzspecht*, *Zwergohreule* und *Hohltaube*.

Am 15. VI. sah ich schon den ersten Flug junger *Staren*, und beobachtete während dieser Zeitperiode die Fütterung oder das Führen von Jungen der folgenden Arten: *Elster*, *Star*, *Kernbeisser*, *Grünling*, *Buchfink*, *Brachpieper*, *Baumpieper*, *Bachstelze*, *Kleiber*, *Kohlmeise*, *Sumpfmeise*, *Schwanzmeise*, *Halsbandfliegenschnäpper*, *Zwergfliegenschnäpper*, *Rohrdrossel*, *Singdrossel*, *Amsel*, *Steinrötel*, *Steinschmätzer*, *Braunkehlchen*, *Schwarzkehlchen*, *Grünspecht*, *Waldohreule*, *Turmfalke*, *Rohrweihe*, *Storch*, *Firschreiherr*, *Purpureiherr*, *Sumpfreiher*, *Nachtreiherr*, *Zwergrohrdrommel*, *Stockente*, *Knäckente*, *Haubentaucher*, *Hohltaube*, *Ringeltaube*.

14.—16. VIII. 1942. Tihany. Die drei Augusttage sind bei schönstem Sommerwetter abgelaufen. Der Zug der Kleinvögel (*Zilpzalp*, *Fitis*, *Mönch*-, *Zaungrasmücke*, *grauer Fliegenschnäpper* usw.) hat schon begonnen, da sich aber alles noch ganz im Anfangsstadium befindet, herrscht noch Sommerstille. Am Morgen singt noch die *Nachtigall*. In der Somoser Bucht erschienen die jungen *Silbermöwen*.

7.—24. IX. 1942. Tihany. Diese längere Herbstbeobachtungszeit opferten wir hauptsächlich den Beobachtungen der Strandvögel. Die Wetterlage war die günstigste. Zwischen 7.—16. IX. war an den Beobachtungen auch Kollege CLAUDE THIBAUT DE MAISIERES (Bruxelles) beteiligt. Der Zug verglichen mit 1941 im allgemeinen quantitativ ärmer, aber qualitativ reicher war. Wir besuchten auch jenen Strandteil zwischen Balatonszemes und -Lelle, wo vor 50 Jahren G. VON GAAL gearbeitet hat. Diese Stelle ist auch heute noch viel günstiger als andere, weil sie ungestörter und weiter ist. Es gab hier ungeheure Massen von *Enten*, ausserdem in grosser Zahl *Alpenstrandläufer*, *Lach*- und *Silbermöwen*, *Flussseeschwalben*, *Trauerseeschwalben* und *Sandregen-*

pfeifer. (20. IX.) Bei Balatonzamárdi sah man *Alpenstrandläufer* in 1—2 Exemplaren beinahe jeden Tag, nachher war der *Kiebitz* und die *Bekassine* am regelmässigsten, dann *Sandregenpfeifer* und *heller Wasserläufer* und vereinzelt *islandischer Strandläufer*, *bogenschnäbeliger Strandläufer*, *Flussuferläufer*, *Kampfläufer*, *dunkler Wasserläufer*, *Brachwasserläufer*, *grosser Brachvogel*. Besonders abwechslungsreich war das Möwenleben: *Lachmöwe*, *Silbermöwe*, *Weissbärtige Seeschwalbe*, *Schmarotzer-Raubmöwe*, *Flussseeschwalbe*, *Sturmmöwe*, *Zwergmöwe*. Der Wasserstand des Balaton war noch immer sehr hoch, was für die Enten sehr günstig gewesen wäre, doch waren sie nicht in solcher Masse anzutreffen wie im vergangenen Jahr. In diesem Jahr war die herrschende Art die *Stockente*, die *Schnatterente* wie die *Krickente* bleiben weit hinter ihr; oft zeigen sich *Spiess-* und *Pfeifenten*, die voriges Jahr völlig fehlten und es gab auch *Löffelenten*, *Tafelenten*, *Knäckenten* und *Moorenten*, auch die *Reiherente* kam zu früh hierher, am 14. IX. Manchmal schwammen einige *Graugänse* herum und am 23. IX. kamen die *Saatgänse* an. Den *Fischadler* erwischten wir hier am Herbstzuge. *Reiher* (*Fisch-*, *Purpur-*, *Edelreiher*) zeigten sich wieder sehr spärlich. In den gemischten *Schwalbenflügen* gab es auffallend spät (15. IX.) noch einen *Mauersegler*. Wir sahen viel *Eisvögel* und endlich jagten die *Baumfalken* regelmässig auf dem Strande und liessen sich auf den Sandbanken nieder.

Die Aszóföer Ecke war ornithologisch nicht so günstig. In der Somoser Bucht, so wie in der Bucht der Biologischen Institut fangen die *Haubentaucher* und *Lachmöwen* heuer schon jetzt sich zu sammeln. Das Vogelleben der Wälder und Gebüschten war viel ärmer als im Jahre 1941, der Zug der *Baumpieper* fiel aber auf. Zusammengefasst war das herbstliche Vogelleben scheinbar ärmer, aber abwechslungsreicher als im vorigen Jahr, es schien etwas früher einzusetzen, mit Ausnahme des verspäteten *Mauerseglers*.

17.—22. XII. 1942. Tihany. Wetter: windstill, laue Witterung (—1, —2°C), Regen, morgens Nebel. Auf der Balaton auffallend wenig *Tauchenten*, nur in kleinen Truppen (5—6 St.) *Reiherente* und *Schellente*, während sie im vorigen Jahre schon am Ende Dezember in 100 köpfigen Scharen vorhanden waren. Hingegen schwamm die *Stockente* in verhältnissmässig grosser Zahl, in Truppen von 50—60 Stücken bei den Röhrichten. Es war auffallend die grosse Zahl der *Möwen*: *Lachmöwe* etwa 3000 St., *Silbermöwen* in etwa 600 Stücken waren in der Tihany—Szántóder Enge. Der Ruf der Silbermöwen war in der ganzen Nacht

vernehmbar. Die *Elstern* schliefen truppenmässig in der Röhricht, auf meinen Schuss flogen etwa 60 Stücke auf. Bemerkenswertere Arten am 18. XII.: *Eisenten* 2 St., *Prachtttaucher* 1, in der Somoser-Bucht; weiters *Heringsmöwe* 6 ausgefärbte St., *Sturmmöwe* 15—20, *Zwergsteissfuss* 2 St., am 19. XII.: *Bachstelze* 1, *Wasserpieper* 1, *Wanderfalke* 1, *Girlitz* 5. Am 20. XII.: *Prachtttaucher* 2, *Merlinfalk* 1, *Sperber* 1 ♀, *Eisente* 1, *Bergente* 4 St. Am 21. XII. bei Örvényes *Reiherente* 100, *Silbermöwe* 150. Nach den Beobachtungen der Fischer fangen die Grossmöwen nur die *Sichling* (*Pelecus cultratus*) und fressen sie keinen anderen Fisch.

1943.

27. VII.—3. VIII. 1943. Tihany. Grosse Hitze mit beinahe völligen Windstille, nur am 28-ten ein kurzes Regen. Der Wasserstand war hoch, auch der von der tihanyer Belső-tó (Innerer Teich); das Schilf ist daher fast ganz ausgestorben. Der Boden der Halbinsel war steinhart, doch die Vegetation frisch und dadurch auch das Vogelleben rege. Drei Beobachtungen müssen extra erwähnt werden: am 28. VII. zwei *Kreuzschnäbel* über Balatonföldvár — im Jahre 1941 hatte PÁTKAI zur selben Zeit sie in Balatonfüred beobachtet. Dann brüteten *Bienenfresser* in einer ganz kleinen Lösswand neben der Landstrasse. Die *Silbermöwen*, meis alte Exemplare zeigten sich auch im Juli. Die Reife des Holunders verursachte den Beginn des Zuges der *Grasmücken* anfangs August. Die *Rauchschwalben* scharten sich schon am 31. VII. zusammen.

16. VIII.—20. IX. 1943. Tihany. Mitte August und Mitte September herrschte eine sommerliche Hitze, kühl und abwechselnd war das Wetter zur Zeit des Monatwechsels. Der Holunder lockt Mengen von Singvögeln an: besonders *Grasmücken*, *Drosseln*, *Nachtigallen*; auffallend viele *Pirole* im Verhältnis zu anderen Jahren. Der Zug der *Fliegenschnäpper* war zur Monatswende am stärksten. Die *Laubsänger* waren während der ganzen Zeit zu sehen: *Fitis-* und *Weidenlaubsänger* in gleicher Zahl, *Waldlaubsänger* bedeutend weniger. *Schwanzmeisen* zeigten sich regelmässig im Wald des Abtei-Hügels. Wie im vorigen Jahren, haben wir auch zu dieser Zeit den *Grauspecht* beobachtet, diesmal im Szarkáder Wald. Die Kleinvögel dieses Waldes besuchten regelmässig die nebenanliegenden Schilfwälder, sogar den *Kleiber* trafen wir im Schilf an. Der *Kreuzschnabel* zeigte sich öfters über den Halbinsel und in Balatonföldvár. *Goldhähnchen* und *Tannenmeisen* zeigten sich besonders früh auf den Weg, Mitte IX. zeigten sie sich nur

sporadisch. Es mag noch erwähnt werden, dass abends am 19. VIII. ein Flug *Weisstörche* dem Ufer der Halbinsel folgend über den Szarkáderwald in NW—O Richtung flog.

Das Wasservogelleben zeigte schon mehr Abweichungen vom vorjährigen, was dadurch entstanden ist, dass der Balaton wegen der Bauten am Sió-Kanal im Herbst dieses Jahres nicht abgelassen wurde. So blieb der Wasserstand auch im Herbst so hoch, dass der Wasserspiegel die Grasbänke überall erreichte und kaum etwas vom Strand-Ufer trockenblieb. Natürlich fanden so die durchziehende Strandvögel keine günstige Stelle, wo sie sich niederlassen konnten. Einzelne Stücke, die wir durch Zufall im Fluge erwischten, zeigten aber, dass der Zug doch vor sich ging. Eine andere Abweichung war die auffallend frühe Ankunft der nordischen Schwimmvogelgäste. Die *Reiherenten* erschienen zu Hunderten schon Mitte September auf den freien Wasserspiegel. — Im Jahre 1941 beobachteten wir am 8. X., im J. 1942 waren kleine Flüge am 14. IX. zu sehen. Die Ankunft der *Zwergmöwen* stimmt mit dem vorjährigen überein (18. IX.). Die *Lachmöwen* und *Taucher* scharten sich wieder an gewissen Stellen in engen Truppen zusammen. Es ist das also eine regelmässige Erscheinung, die dieses Jahr sehr früh, schon am 9. IX. eingetreten ist — im Jahre 1941 wurde sie am 10. X., im Jahre 1942 am 21. IX. beobachtet. — Die Aufgabe der zukünftigen Forschung wäre es, diese wiederkehrenden Periodizitäten im Wasservogelleben, sowie ihre Ursachen zu untersuchen, was für ganz Mitteleuropa von Wichtigkeit wäre.

Am Belső tó war die herrschende Entenart die *Schnatterente*. Hunderte von *Blässhühner* überfielen den kleinen See. Von Mitte VIII. bis Anfang IX. wuchs ihre Zahl noch immer, und noch Anfang IX. fanden wir halbausgewachsene Junge. Der Külső tó (Wiese) war im Sommer nur etwas feucht und wir konnten die Ansammlung der *Nebelkrähen* und *Tauben* dort wieder feststellen. In der zweiten Hälfte des Septembers zogen die gewöhnlichen *Krähenzüge* wieder dem Ufer entlang.

27. XII.—2. I. 1944. Tihany. Von Anfang Dezember an zeigten sich Fröste. Während der Beobachtung herrschte ein klares, sonniges, aber windiges Wetter. In der Nacht fiel die Temperatur auf $-2-3^{\circ}\text{C}$. Das Vogelleben war ganz winterlich. Die Kleinvögel scharten sich an den Wäldern und Gebüsch zusammen — *Meisen*, *Goldhähnchen*, *Gimpel*, *Bergfinken*, *Seidenschwänze*, *Wacholderdrosseln* waren die vorherrschenden Arten. Sonst sind aber die Wälder still. Die Wiesen wurden ausser von *Corviden* nicht besucht. Wasservogelleben fand man nur am weiten freien Wasserspiegel des Balatons. Im Schilf erschienen nur ver-

einzelte *Rohrhammern*, einige *Haubentaucher* und *Säger* und die *Meisen-Flüge*.

Der freie Wasserspiegel des Balaton ist stellenweise sehr belebt. Die *Reiherente* ist weitaus am zahlreichsten, besonders in der Umgebung der Reede in lockeren Scharen. Auch cca. 4—500 *Stockenten* hielten sich bei der Halbinsel auf. Die *Bergenten* mischten sich unter die Flüge der *Reiherenten*. *Schellenten* erschienen erst Ende Dezember in selbstständigen Trupps, sonst waren sie auch die *Reiherenten*-Flügen beigemischt. Von anderen sahen wir (nach ihrer Häufigkeit geordnet) *Blässhühner*, *Zwergsäger*, *Haubentaucher*, *Samtenten*, *Prachtttaucher*, *Zwergsteissfüsse*, *Eisenten*, *Trauerenten*, *Gänsesäger*. Flüge von *Lachmöwen* schwammen nur zwischen der Reede und der Fischerkolonie, sonst nur vereinzelt Exemplare, wie auch eine *Silbermöwe* weit draussen am See beobachten konnte.

SYSTEMATISCHER TEIL.

An dieser Stelle erwähnen wir nur die wichtigsten Beobachtungen.

Nucifraga c. caryocatactes L. — S. HOFFMANN sandte ein ♂ von Keszthely am 20. XI. 1943.

Loxia c. curvirostra L. — Zwischen 28. VII. und 19. IX. 1943. mehrfach beobachtet besonders in Balatonföldvár, aber auch in Tihany. Am 26. VIII. konnten wir längere Zeit beobachten wie 5 Exemplare mit Kohlmeisen die Samen der Sonnenblumen auf einem Feld in Tihany auszupften. 20 Stück beobachtete VÖNÖCZKY noch am 9. XII. bei Balatonrendes.

Parus a. ater L. — erschien im Jahre 1943 sehr früh (17. IX.).

Regulus r. regulus L. — war schon am 4. IX. 1943. in Tihany.

Lanius s. senator L. — Endlich gelang L. v. NEMESTÓTHY im Jahre 1942. nicht nur sein Vorkommen, sondern sogar sein Brüten in der Balaton-Gegend festzustellen, als er am 20. VII. 4 Junge bei Zalacsány-Felsómándpuszta beringen konnte.

Bombycilla g. garrulus L. — 50—60 St. zwischen 27. XII. 1943—2. I. 1944.

Merops a. apiaster L. — Ein Paar brütete auf der Halbinsel im 1943. Sie fütterten noch am 1. VIII., besonders mit Hummeln und manchmal mit grossen Libellen. Am 27. VIII. beobachteten wir einen grossen Flug von mehreren Hundert Stücken, die über einem Luzernefeld wie Schwalben herumflogen — es waren auch einige *Rauchschwalben* unter ihnen. Wahrscheinlich jagten sie die kleine *Schmetterlinge*,

die die Luzerne massenhaft besuchten. Manche Bienenfresser hüpften am Boden, wahrscheinlich auf *Heuschrecken* jagend. Nach einer Woche (3. IX.) fand ich den Flug etwas an Zahl abgenommen an denselben Stellen.

Gyps f. fulvus HABL. — Nach dem Bericht von G. v. HERTELENDY hat man 26. V. 1942. 16 Stücke, darunter 3 dunkle Junge in dem sogenannten „Dobogó“ Karstgebiet zwischen Zalahaláp, Sáska und Diszel beobachtet.

Cygnus cygnus L. — Dr. B. v. DARNAY-DORNYAY und Prof. Dr. KELLER teilten mit, dass im Februar 1943 zwei Singschwäne sich im Kanal der heißen Quellen von Héviz niederliessen und beide erlegt wurden.

Branta ruficollis PALL. — In unserer Faunenliste vom 1941 blieb diese Art aus. M. VASVÁRI hatte die Güte uns auf die Lücke aufmerksam zu machen, dass im Zoo von Budapest in 1943 lebende Exemplar bei Balatonszabadi im Herbst 1934 verletzt wurde.

Clangula hyemalis L. — konnten wir am 1. I. 1944 wieder feststellen (5 St.).

Oidemia f. fusca L. — Zwischen 27. XII. — 2. I. 1944 konnte ich fast täglich je 2 Samtenten beobachten, immer nur ausgefärbte ♂♂.

Oidemia n. nigra L. — Am 28. XII. 1943 stellte ich auch die Trauerente in den *Reiherenten*-Scharen an der Reede fest. Neue Art für dem Balaton!

Charadrius morinellus L. — Dr. H. DORNING hatte die Güte uns aufmerksam zu machen, dass diese Art in unserer Hauptbericht vom Jahre 1941 ausblieb. (Zool. Lapok, 1901. p. 361—362.). Leider war das ausgestellte Exemplar zu unverlässlich, dass es tatsächlich aus der Balaton-Gegend stammt.

Charadrius temmincki LEISL. — siehe bei *Charadrius morinellus*.

Calidris c. canutus L. — Am Strande von Balatonzamárdi erschien einer am 15. IX., nach zwei Tagen gelang es auch einen zu sammeln. Er hat sich hauptsächlich in der Gesellschaft eines Alpenstrandläufers im Prachtkleide gehalten. Der Balg ist der 13-te aus Ungarn, und der dritte vom Balaton. Der Fuss war hell grünlich-gelb.

Numenius ph. phaeopus L. — Nach den Hinweis Dr. DORNING's hatte A. ZERGÉNYI diese Art am 28. II. 1922 bei Keszthely beobachtet (Aquila 1922, p. 131).

Clidonias h. hybrida. PALL. — Am 12. IX. ein Stück im Ruhekleid am Strande von Balatonzamárdi zwischen 3 Flussseseschwalben. Das erste Vorkommen am Balaton.

Larus minutus PALL. — Am 18. IX. zeigte sich ein Paar weit draussen am freien See vor Siófok.

LITERATUR.

- GAAL, G. v. (1897). Orn. Jahrbuch. **8.** 10.
GAAL, G. v. (1901). Aquila. **8.** 295.
GAAL, G. v. (1902). Orn. Jahrbuch. **9.** 30.
GAAL, G. v. (1903). Aquila. **10.** 215.
GAAL, G. v. (1905). Balatoni Múzeum Egyesület Évk. **1.** 43.
KLEINER, A. & VASVÁRI, M. (1942). Magy. Biol. Kut. Munk. **14.** 152.
KEVE (KLEINER) A. & I. PÁTKAI; & A. VERTSE; (1943), Magy. Biol. Kut. Munk. **15.** 154.
PÁTKAI, I. (1942). Magy. Biol. Kut. Munk. **14.** 232.